

im Walde unterhalb der Restauration im Krappentwald ein Säbelduell stattgefunden. Gegenüber standen sich ein Komptorist und ein Zahlkellner. Der Komptorist ist der 21 Jahre alte Alexander, der Kellner der 18 Jahre alte Meyer. Als Sekundanten fungierten zwei Kommiss. Das Duell hat folgende Vorgeschichte: Am 17. d. Mts. schickte der Kellner durch seinen Kartellträger seine Karte dem Komptoristen, dieser sagte auch wirklich die Sendung als Forderung zum Duell auf. Am nächsten Tage fragte der Komptorist nach dem Grund der Forderung (?), erhielt aber eine nicht genügende Auskunft und antwortete sehr wenig kommentgemäß seinerseits mit zwei Ohrfeigen. Der Kellner verlangte nun die Austragung dieser Ehrensaftze durch ein amerikanisches Duell, doch der Andere ging darauf nicht ein. Nach langer Verathung einigten sich die unterjöhnlichen Gegner selbst im Vereine mit ihren Sekundanten dahin, daß das Duell mit leichten, ungeschliffenen Säbeln ausgefochten werde. Ganz nach dem Ehren-Codex unternahmen die Sekundanten, ehe die Gegner antraten, noch einmal Versöhnungsversuche. Der Komptorist wäre einer friedlichen Lösung nicht abgeneigt gewesen — aber der Kellner wollte durchaus Blut sehen. In seiner Weigerung scheiterten die Einwürfe. Nun sollte also den Waffen die Entscheidung anheimgestellt sein. Doch die Sekundanten gingen sehr vorsichtig zu Werke und stellten die Gegner möglichst — weit von einander auf. Dieser Vorsicht ist es zu danken, daß die Kämpen nicht allzu nahe und nicht allzu hart aneinandergerieten. Der Kellner wurde — man weiß nicht, durch welchen Zufall — unerheblich an der Stirne verletzt, dem Anderen konnte der leichte, ungeschliffene Säbel des ritterlichen Kellners gar nichts anhaben. Gegen alle vier Beteiligten wurde das Gerichtsverfahren eingeleitet.

Unweit der Stadt Nishny-Novgorod hat sich eine schwere Katastrophe auf der Wolga ereignet. Bei starkem Nebel ist der Güterdampfer „Kormilec“ mit dem Personendampfer „Dmitry“ trotz der von ihm gegebenen Warnungssignale zusammengestoßen. Der Anprall war so heftig, daß der Personendampfer sank. Von 258 Passagieren konnten sich nur 103 auf Rettungsbooten oder durch Schwimmen retten, die Uebrigen ertranken. Der Kapitän des Güterdampfers, der die Signale des Personendampfers nicht beachtete, wurde verhaftet.

Wie aus Nisch gemeldet wird, fand dort gestern Mittag in einer Dampfzähwerkerei eine Benzin-Explosion statt. Fünf Personen, darunter der Eigentümer, wurden schwer, zum Theil tödtlich verletzt.

Der Brand in Marienburg wurde am Mittwoch Nachmittag eingedämmt, nachdem das Feuer sich von der Ausbruchsstelle in der dicht an der Rogat gelegenen Speicherstraße nach den Hohenlauben am Markt nach rechts und links verbreitet und erst etwa 300 Meter von dem Hochmeisterhof entfernt Halt gemacht hatte. Das Schloß selbst war in Folge des entgegengelegten Windes niemals gefährdet. Fünfzig Wohngebäude und Stallungen, sowie das alte Gymnasium, die Töchterchule, die Leistikow-Apothek, die Rathhausapotheke und die Druckerei der „Rogatztg.“ wurden ein Raub der Flammen. Personen wurden nicht verletzt, nur ein Feuerwehmann erlitt eine leichte Verwundung am Kopfe. Der Schaden dürfte sich auf mehrere Millionen belaufen, jedoch zumeist durch Versicherung gedeckt sein. Ueber den Brand und seine Entstehung werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Als der Kutscher des Wurfwaaren-Fabrikanten Brinlinger morgens um 5 Uhr in den in der Speicherstraße befindlichen Stall trat, schlugen ihm die hellen Flammen entgegen, und da dieses und alle übrigen Gebäude durch die anhaltende Hitze sehr ausgetrocknet waren und ein lebhafter Wind wehte, so brannte nicht nur der Stall lichterloh, sondern auch die Nebengebäude gerieten in Brand. Bald war eine ganze Reihe Häuser von dem Feuer ergriffen worden. Funken trugen den Brand über die Straße und entzündeten eine Anzahl Geschäftshäuser am Markt. Nun wurde nach verschiedenen Städten um Hilfe telegraphirt, weil die Marienburger Feuerwehr dem wüthenden Element nicht gewachsen war. Nach wenigen Stunden traf mittelst Extrazüge Hilfe aus Danzig, Elbing und Dirschau ein, die denn auch verpöbte, daß ein unabherrschbares Ungeheuer geschah. Der Brandherd hatte trotzdem eine sehr große Ausdehnung angenommen. Die berühmten „Hohen Lauben“ sind von Nr. 9 bis Nr. 25 ein Raub der Flammen geworden, darunter auch ein Haus (die Adler-Apothek befand sich darin), das im Jahre 1410, als die Polen nach der für den deutschen Ritterorden so unglücklichen Schlacht bei Tannenberg die Marienburg besetzten und die Stadt einäscherten, neben dem Rathhause und der katholischen Kirche allein der Vernichtung entgangen war. Auch auf die andere Seite der Straße, die „Niedern Lauben“ trugen Funken das Feuer hinüber, und Dachstuhl und Turm des architektonisch schönen Rathhauses wurden vernichtet. Hinter den Hohen Lauben, bis fast an den Rogatfluß, steht kaum noch ein Haus, Alles ist ein großes Trümmerfeld. 17 Geschäftshäuser und eine große Zahl Speicher und kleinere Wohngebäude sind vernichtet, sodaß etwa 500 Menschen obdachlos geworden sind. In einzelnen Häusern war es schwer, die Einwohner zu retten. Mehrere Personen konnten nur mittels Leitern aus den Fenstern der oberen Stockwerke auf die Straße gebracht werden. Um 6 Uhr Abends konnte man sagen, daß die Macht des Feuers gebrochen war. Die Wehren, die von einem erstickenden Qualm sehr geneigt wurden, haben sich durchweg außerordentlich wacker benommen, sodaß die nahe liegende Gefahr, daß auch das herrliche Hochmeisterhofschloß durch Flugfeuer geschädigt würde, glücklich abgewandt worden ist. Am Abend kommt noch eine Abtheilung Pioniere aus Thorn, um die Brandstätte aufzuräumen. Der materielle Schaden dürfte sehr bedeutend sein. Die obengenannten „Hohen Lauben“ bezeichnen eine Straße in der Nähe des Marktes, deren Häuser, ebenso wie auf dem Markte, zumeist Lauben ober Beischläge aufweisen, d. h. Vorbauten im Erdgeschosse. Die Lauben wie die Häuser weisen verhältnißmäßig viele Holzballen in ihrer Konstruktion auf, so daß das Feuer nur zu reichlich

Nahrung fand. Marienburg zählt etwa 15000 Einwohner; schon daraus erhellt, daß das Postgebäude, dessen Formen sich wie diejenigen des Bahnhofes dem historischen Charakter der Stadt anpassen, und das Hochmeisterhofschloß nicht allzu entfernt von der Brandstätte liegen. Sie sind erfreulicherweise vom Feuer verschont geblieben. Das Hochmeisterhofschloß zählt, wie bekannt, zu den bemerkenswerthesten Bauten Deutschlands, da es unter der Leitung des Bauraths Steinbrecht in vornehm-gothischem Stile und unter Benutzung der ursprünglichen Baupläne hergestellt ist bezw. wird. Kaiser Wilhelm unterläßt es nie, wenn er sich in der Nähe befindet, dem Hofschloße einen Besuch abzustatten. Die kleinen, niedrigen Häuser des abgebrannten Stadttheils bilden einen der eigenartigsten Reize Marienburgs.

Neueste Nachrichten.

Wien, 27. Juli. Heute Abend fand hier eine von dem Verein der Fortschrittssfreunde einberufene Versammlung statt, in welcher gegen den § 14 und gegen die Wiener Gemeinbewahlsreform Stellung genommen werden sollte. Die Versammlung war von Mitgliedern der fortschrittlichen und sozialistischen Partei zahlreich besucht. Als der Abgeordnete Sergelt die Regierung in heftigen Worten angriff, löste der überwachende Polizeikommissar die Versammlung auf. Die Polizei räumte den Saal. Hierauf kam es auf der Straße zu wiederholten Ansammlungen, wobei 4 Personen verhaftet wurden, unter denen sich auch zwei Journalisten befanden. Alle 4 wurden indessen nach Festsetzung der Polizeitraße in Freiheit gesetzt.

Kennes, 27. Juli. Drehfus richtete ein Schreiben an den Präsidenten des Kriegsgerichtes, worin er die Aussagen Lebrun-Renaults bezüglich der angeblichen Geständnisse Drehfus ihm gegenüber als vollständige Erfindung bezeichnet und Lebrun-Renault der falschen Aussagen und des Meineides anklagt. Drehfus verlangt die Vorladung Renaults.

Madrid, 27. Juli. Die Deputirtenkammer nahm endgültig den Gesetzentwurf über die Reorganisation der inneren Schuld an, einschließlich des Artikels 7, der die Bank von Spanien zur Ausgabe von Noten bis zum Betrage von zwei Milliarden Befähigt ermächtigt und dagegen den Zinsfuß für Darlehen an den Staat auf 2 1/2 Prozent festsetzt. Die Regierung hofft, am Sonnabend die Kammer schließen zu können, wenn nicht, soll am Sonntag eine Schlußsitzung stattfinden.

Nordfriesland, 27. Juli. Des andauernd stürmischen und regnerischen Wetters wegen unternahm der Kaiser gestern und vorgestern nur kurze Spaziergänge bei Olden. Se. Majestät arbeitete an Bord und nahm die Vorträge der Kabinette und des Vertreters des Auswärtigen Amtes entgegen. An Bord alles wohl. Die Weiterreise nach Bergen erfolgt morgen.

Eigene Drahtberichte.

Nach Schluss der Redaktion eingegangen.

Hamburg, 28. Juli. Bürgermeister Dr. Berkmann ist heute Vormittag gestorben.

Schleifstadt, 28. Juli. Der Reichstagsabgeordnete Spies, Mitglied des Landesausschusses, ist heute früh gestorben.

Saar, 28. Juli. Die Plenarkonferenz hat die Einleitungsbestimmungen und die Artikel über die Konventionen, sowie die Deklarationen angenommen, mit Ausnahme der Konvention über das Schiedsgericht, deren Annahme sich verzögert, weil noch keine Formel für die Beitrittserklärungen der nicht direkt beteiligten Mächte gefunden ist.

Paris, 28. Juli. General Négrier äußerte einem Berichterstatter des „Gaulois“ gegenüber, daß er sich nicht mehr als zur Armee gehörig betrachte und unverzüglich seinen Abschied nehmen werde.

Paris, 28. Juli. Esterhazy wird von dem ihm angebotenen sicheren Geleit keinen Gebrauch machen. Wie er einem Mitarbeiter des „Matin“ erklärte, werde er nicht nach Kennes gehen. Er äußerte, es sei nicht seine Sache, sondern Sache derjenigen Generale, die er wiederholt angegriffen habe, vor dem Kriegsgericht Beweise für ihre Behauptungen zu erbringen.

Cettinje, 28. Juli. Gestern Abend fand die Trauung des Erbprinzen Danilo mit der Prinzessin Jutta von Medlenburg-Strelitz statt. Vom Palais des Erbprinzen bis zur Kirche bildete die Nationalgarde für den Hochzeitszug Spalier. Kanonenschüsse zeigten der Bevölkerung die vollzogene Vermählung an. Der Kaiser von Rußland ließ dabei durch den Großfürsten Konstantin ein Brillantcollier überreichen.

Prattoria, 28. Juli. Der erste Rath verwies die Dynamitfrage an einen Sonderausschuß und nahm dann alle Paragraphen des abgeänderten Staatsgrundgesetzes an.

Rap Haitien, 28. Juli. Der Mörder des Präsidenten Heureauz ist noch nicht entdet. Man vermutet, es sei ein gewisser Roman Caceres und habe einen politischen Charakter vollführt. Zur Zeit als die That geschah, plauderte der Präsident mit einigen Freunden in der Columbus-Straße. Da nähere sich ihm ein Greis, der ihm eine Unterstüßung bat; Heureauz gab ihm ein Almosen. In demselben Augenblick fiel aus einer Gruppe von Menschen ein Schuß, der den Präsidenten ins Herz traf. Derselbe stürzte wie vom Blitz getroffen zu Boden. Nach einem Augenblicke der Bestürzung wurde auf den flüchtigen Mörder geschossen, jedoch ohne daß er getroffen worden wäre. Der Greis, welcher sich ein Almosen erbitten hatte, wurde, wie es heißt, durch einen Revolverschuß getödtet.

Kirchliche Nachrichten.

Dom. IX. p. Trinitatis. Predigt: Text: Apostelgesch. 9, 1-9.  
 Dom: Früh 9 Uhr, Diakonus Förstemann. — Früh 1/8 Uhr, Beichte und Abendmahlsfeier, Diakonus Förstemann. — Nachmittag 2 Uhr, kirchliche Unterredung, Diakonus Förstemann.  
 St. Petri: Früh 9 Uhr, Diakonus Schmidt. — Früh 1/8 Uhr, Beichte und Abendmahlsfeier, Diakonus Schmidt. — Nachmittag 2 Uhr, kirchliche Unterredung, Diakonus Schmidt. — Wochenamt für Kirchentaufen: Diakonus Schmidt.  
 St. Nikolai: Früh 9 Uhr, Hilfsgeistlicher Obenaus. — Früh 1/8 Uhr, Beichte und Abendmahlsfeier, Hilfsgeistlicher Obenaus.  
 St. Jacobi: Früh 9 Uhr, Pastor Dr. Eich. — Früh 1/8 Uhr, Beichte und Abendmahlsfeier, Pastor Dr. Eich.  
 St. Johannis: Früh 9 Uhr, Hilfsgeistlicher Dertel. — Nachmittag 2 Uhr kirchliche Unterredung.  
 Kath. Kirche: Früh 9 Uhr Festmunde.  
 Gröbisch: Früh 9 Uhr, Diakonus Scheumann.  
 St. Michaelis: Früh 9 Uhr, Pastor Gerner. — Wochenamt: Diakonus Scheumann.  
 Oberhöfina: Frühpredigt und Kommunion, Beichte 1/8 Uhr.  
 Begefarth: Mittagspredigt, 1 Uhr.  
 Frankenstein: Früh 8 Uhr Beichte, 1/9 Uhr, Gottesdienst und Abendmahlsfeier, Pastor Fuß.  
 Schulhaus Zug: Nachmittags 1/2 Uhr Predigtgottesdienst.

Fremdenliste vom 27. Juli 1899.

Bach, Landwirth, Leipzig, Hotel Kronprinz. Bäcker, Lechniter, Leipzig, Preuß. Hof. Brösel, Kaufmann, Halle a. S., Hotel de Saxe. Beutmann, Kaufmann, Kohnen, Hotel de Saxe. Belmid, Leuchfabrikant, Brünn, Hotel schwarzes Koh. Becker, Händler, Bodau, Stadt Chemnitz. Claß, Lehrer, mit Frau, Chemnitz, Hotel schwarzes Koh. Fiedler, Kaufmann, Leipzig, Hotel schwarzes Koh. Büchel, Kaufmann, Kitzingen, Hotel Kronprinz. Fiedler, Kaufmann, Leipzig, Hotel Kronprinz. Gebert, Handelsfrau, Lengsfeld, Gasthaus zur Post. Germann, Kaufmann, Dresden, Gasthaus zur Post. Götz, Kaufm., Wöllsdorf, Preuß. Hof. Hoffbauer, Kaufm., Bromberg, Preuß. Hof. Dr. jur. Heim, Rechtsanwält, Dresden, Hotel de Saxe. Hempel, Kaufmann, Leipzig, Hotel de Saxe. v. Hoppegarten mit Belehensverlin, Hotel schwarzes Koh. Dupfer, Kaufmann, mit Frau, Grimnitzschau, Hotel Stadt Altenburg. Jantich, Kaufmann, Berlin, Hotel de Saxe. Kipfer, Obergerichter, Köpchenbroda, Hotel Kronprinz. Kieber, Direktor, Dresden, Hotel schwarzes Koh. Magnus, Kaufm., Halle a. d. S., Hotel Kronprinz. Dr. Dertel, Reichstags-Abgeordneter, mit Familie, Berlin, Hotel R. Girsch. Paul, Inspektor, Biegenrud, Hotel schwarzes Koh. Pollmer, Beerengroßhändler, Hohenleipisch, Gasthaus zur Post. Müller, Kaufm., Kempten i. B., Hotel schwarzes Koh. Rann, Kaufmann, Hildburghausen, Hotel Kronprinz. Reichelt, Buchhändler, Waldheim, Gasthaus zur Post. Rinfer, Kaufmann, Kempten i. B., Hotel schwarzes Koh. Rongl, Beerengroßhändler, mit Sohn, Hohenleipisch, Stadt Chemnitz. Serfing, Professor, Jittau i. S., Hotel R. Girsch. Schlegler, Kaufmann, Dresden, Hotel Kronprinz. Schulze, Professor, Grimma, Hotel de Saxe. Schilling, Kaufmann, Wera, Hotel Stadt Altenburg. Siffie, Fabrikant, Jschopau, Stadt Chemnitz. Tretbur, Kaufmann, Grotzsch, Preuß. Hof. Kurio, Advokat, Burschenstein, Hotel Kronprinz. Müllken, Kaufmann, Leipzig, Hotel Kronprinz. Walter, Kaufmann, Traben a. Mosel, Hotel Kronprinz. Witten, Kaufmann, Dresden, Hotel Kronprinz. Zepe, Apotheker, Kruzbach i. Erzg., Hotel schwarzes Koh. Zuholof, Kaufm., Znuobstov i. Rußland, Hotel schwarzes Koh. Zipse, Kaufm., Leipzig, Hotel Kronprinz.

Wollwirthschaft.

Schlachtviehpreise auf dem Viehhofe zu Dresden am 27. Juli 1899. nach amtlicher Feststellung. (N. B. Die Zahl hinter dem Namen der Tiergattung giebt die Stückzahl des Auftriebes an. Die erste Zahl hinter der jedesmaligen näheren Bezeichnung der Tiere nennt den Marktpreis für 50 kg Lebendgewicht, die zweite Zahl in Klammern den Marktpreis für 50 kg Schlachtgewicht in Mark.)  
 O h f e n 2. 1. Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren 33-36. (61-63). 2. Desterr. bis 33-36. (60-63). 3. Junge fleischig, nicht ausgemäst. — alt. ausgemäst. 28-31. (55-59). 4. Mäßig gedährte j. gut gedährte ältere 26-28. (52-54). 5. Gering gedährte jeden Alters —. (48-). — Kalben u. Kühe 2. 1. Vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes 31-33. (60-62). 2. Vollfleischige, ausgem. Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 27-29. (55-57). 3. Ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 25-26. (51-53). Rinder —. 4. Mäßig gedährte Kühe und Kalben —. (40-44). Bullen 7. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 31-35. (58-61). 2. Desterr. —. (—). 3. Mäßig gedährte jünger und gut gedährte ältere 28-31. (55-57). 4. Gering gedährte —. (52-). R ä l b e r 948. 1. Feinste Wast (Wollmilchwaft) u. beste Sauglälber 40-44. (60-65). 2. Mittlere Wast- und gute Sauglälber 37-40. (56-60). 3. Geringe Sauglälber 37-40. (56-). 4. Ältere gering gedährte Freiser. —. (—). — S c h a f e 126. 1. Wastlämmer und jüngere Wastlämmer —. (62-65). 2. Ältere Wastlämmer —. (58-60). 3. Mäßig gedährte Hammel und Schafe (Wastlämmer) —. (—). — S c h w e i n e 1204. 1. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 42-44. (64-55). 2. Fleischnige 39-41. (50-52). 3. Gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 35-38. (49-51). 4. Speckschweine 42-44. (54-55). W e s c h a f t s g a n g: Bei Kalbern und Schweinen mittel.  
 Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehhofe zu Chemnitz am 27. Juli 1899. Auftrieb: 19 Rinder, 414 Kalber, 75 Schafe, 531 Landfchweine. Das Geschäft war langsam. — Preise: Ochsen — bis — Markt; Bullen — bis — Markt; Kühe und Kalben (Räfen) — bis — Markt für 100 Pfund Schlachtgewicht. Kalber 30 bis 40 Markt; Schafe 30 bis 31 Markt für 100 Pfund Lebendgewicht. Schweine 40 bis 50 Markt für 100 Pfund Lebendgewicht bei 40 bis 45 Pfund Tara per Stück.  
 London, 26. Juli. Kupfer, stramm, 77 Sfr. 1 s 3 d, drei Monate 77 Sfr. 11 s 3 d, Waller-Schlusspreis 77 Sfr. 3 s 9 d bis 77 Sfr. 8 s 9 d, best selected 81 Sfr. — s, strong sheets — Sfr. — s. Zinn stramm, Straits 143 Sfr. 5 s, 3 Monate 144 Sfr. 5 s, engl. 147 Sfr. Viel fest, spanisches 14 Sfr. 10 s, englisches 14 Sfr. 15 s. Zinn, stetig, gewöhnliche Marken 25 Sfr. 15 s, besondere Marken 26 Sfr., gewähltes schlesisches 29 Sfr. 10 s. Ridel 1 s 2 d bis 1 s 3 d.  
 London, 27. Juli. Silber 27 1/2.  
 Hamburg, 27. Juli. Gold in Barren pr. Kilogr. 2788 Br., 2784 Gd. Silber in Barren pr. Kilogr. 82,00 Br., 81,50 Gd.

**DANK.**  
 Für die zahlreichen Geschenke und Glückwünsche, welche uns an unserem Hochzeits- sowie Einzugsstage zu Theil geworden, sagen wir Allen für die uns erwiesene Ehre und Freundschaft unseren herzlichsten Dank.  
 FREIBERG, den 28. Juli 1899.  
 Richard Oppelt  
 und Frau Flora geb. Seifert.

---

**Hermann Franzke,**  
 Freibergsdorf Cischlerstr., Freibergsdorf  
 bringt sein Lager der gangbarsten Möbel in empfehlende Erinnerung. Anfertigung aller Arten von Brautausstattungen in nur geschmackvoller Ausführung unter Garantie, sowie aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten

**Wo?**  
 kauft man echt rheinische Arbeitsjosen? in Kaltbarkeit unübertroffen.  
 Petersstraße 14, gegenüber Hotel Schw. Koh.  
 = Spiegel =  
 eingerahmte Bilder, Gauslegen, Silberhauslegen, Glasbilder,  
 Gardinenlängen von 50 Pfg. an, verstellb. Vitragen-Einrichtungen, Rolletten — billigst — bei  
 F. Hachenberger, Ritterg. 9.  
 Auf meine Firma bitte genau zu achten.

**Camburir- u. Schnur-Wähererei**  
 für Application auf Kleider, Röde, Blousen, Rissen etc. in Seide, Wolle und Sammt u. dergl. liefert  
 Gustav A. Oehme, Fischerstraße 1.  
**Max Froberg**  
 Freiberg, Rothplatz  
 Wagen- und Lederseife, Baseline, Raschmentalg, Raschmentseif, Riemenstühle, Centrifugendöl, diverse Sorten Raschmentöl, Parquet-Saalwachs.

**Strohüte und Mützen**  
 für Herren, Knaben u. Kinder verkauft, um damit zu räumen, zu spottbilligen Preisen Emil Rudolph, Thielestr. 7.  
**Frischen Zander**  
 empfiehlt  
 Heinrich Fischer.  
 empfiehlt  
 Centrifugendöl  
 empfiehlt  
 Camillo Schütz.